

Ülker Radziwill



BERLIN

SPD

NEWSLETTER 04/2020 - Ülker Radziwill MdB

Sehr geehrte Nachbarinnen und Nachbarn, liebe Genossinnen und Genossen,

Berlin kämpft gegen das Corona-Virus. Das Land Berlin hat umfangreich reagiert und das öffentliche Leben runtergefahren soweit es geht. Die wohl einschneidendsten Verordnungen sind das Kontaktverbot, das vorerst bis zum 19.4.2020 gilt, einen Mindestabstand von 1,5 Metern vorschreibt und Zusammenkünfte von mehr als zwei Personen (Ausnahme Familien) verbietet.

Das ist notwendig geworden, denn die Infektionsketten müssen wir unterbrechen. Es freut mich sehr zu sehen, dass sich sehr viele Menschen an die neuen Regeln halten. Die Berlinerinnen und Berliner gehen solidarisch in der Krise miteinander um. Nachbarschaften organisieren sich, fast alle wollen zum Überwinden der Krise beitragen, indem sie zuhause bleiben oder sich an die Abstandsregeln halten. Die SPD-geführte Koalition und der SPD-geführte Senat haben umfangreich reagiert. In vielen Telefonkonferenzen, Sitzungen oder der Plenarsitzung am 2.4.2020 fanden intensive Beratungen statt und Entscheidungen getroffen - immer mit dem Ziel, möglichst schnell und unbürokratisch zu helfen. Im Folgenden möchte ich Euch einen Überblick über bereits geleistete Hilfe, sowie wichtige weitere Vorhaben geben. Dabei gilt es zu beachten, dass wir auf vielen Ebenen auf die Pandemie und ihre Folgen reagiert haben, ob das mehr Plätze in Frauenhäusern, Hostels für Obdachlose, oder der Stop von Strom-, Wasser- und Gassperren sind. Sie können, bzw Ihr könnt mich gerne für all diese Fragen kontaktieren. Mein Kiez-Büro ist telefonisch von Montag bis Freitag von 11-18 Uhr und per Email weiterhin erreichbar (Ausnahme Osterfeiertage).

Ich wünsche Ihnen und Euch, sowie den Liebsten ein schönes Osterfest. Auch wenn es diesmal ohne größere Familienfeste stattfinden wird, bleibt es dennoch ein Moment der Besinnung und Erholung.

Mit solidarischen Grüßen
Ihre/Eure Ülker Radziwill

KIEZ-BÜRO FRIEDBERGSTR. 36

Derzeit für den Publikumsverkehr geschlossen! Sie erreichen uns per Telefon: (030) 96 60 48 18 oder per eMail: kiezbuero@uelker-radziwill.de

TERMINE IM APRIL/MAI

Mittwoch, 15.04.20 - 14:30 bis 15:30
Telefonische Sprechstunde

Donnerstag, 23.04.20 - 17 bis 18:00
Telefonische Sprechstunde

Dienstag, 14.04.20 - 20:00
Online Sprechstunde

Montag, 20.04.20 - 09:00
Ausschuss für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Donnerstag, 23.04.20 - 17:00
Sprechstunde

Donnerstag, 30.04.20 - 10:00
Plenarsitzung

Montag, 04.05.20 - 09:00
Ausschuss für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Montag, 04.05.20 - 12:00
Ausschuss für Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation

Mittwoch, 13.05.20 - 12:00
Ausschuss für Stadtentwicklung und Wohnen

Montag, 25.05.20 - 09:00
Ausschuss für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Donnerstag, 28.05.20 - 10:00
Ausschuss für Integration, Arbeit und Soziales

FROHE OSTERN!

THEMA GESUNDHEIT

THEMA WIRTSCHAFT

THEMA NACHBARSCHAFT



Schutzkleidung eingetroffen

Zwei Millionen Schutzmasken sind eingetroffen. Weitere Schutzausrüstung soll über Ostern eintreffen, genauso wie technisch-medizinische Geräte. Das war und ist dringend notwendig, da der Bedarf in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen, aber auch Arztpraxen wuchs. Die Schutzkleidung wird im Nachtragshaushalt Berücksichtigung finden.

Die Schutzkleidung wird auch in den Pflegeeinrichtungen dringend gebraucht. Von der aktuellen Lieferung von zwei Mio Schutzmasken gehen 500.000 an die stationäre und ambulante Pflege. Denn hier werden die Risikogruppen versorgt. In anderen Städten konnte man sehen, wohin eine Ausbreitung des Virus in den Einrichtungen im schlimmsten Fall führen kann. Um möglichen Infektionsketten in Einrichtungen vorzubeugen, gilt eine starke Besuchseinschränkung, d.h. eine Stunde pro Tag. Das ist hart für Familien. Aber aufgrund der Situation leider zwingend notwendig.

Berlin geht voran: Öffentliches Geld gibts es nur für Gute Arbeit!

Daher vergibt Berlin Aufträge nur noch, wenn ein Mindestlohn von 12,50 Euro gezahlt wird.

Ülker Radziwill, stellv. Vorsitzende der SPD Fraktion

Das richtige Signal in der Krise:

Landesmindestlohn steigt auf 12,50 Euro!

Berlin hat das Landesmindestlohngesetz angepasst. 12,50 Euro beträgt der Landesmindestlohn nun. In Kombination mit dem Ausschreibungs- und Vergabegesetz müssen auch Unternehmen, die Aufträge vom Land Berlin erhalten, den Mindestlohn verpflichtend zahlen. In Zeiten von Corona das richtige Zeichen an die Arbeitnehmerschaft in Berlin. Denn gerade die Arbeiter*innen sind es, die unser Berlin gerade am Laufen halten. Als Land Berlin gehen wir voran und sagen: Öffentliches Geld nur noch für Gute Arbeit. Mein Redemanuskript für die Plenardebatte vom 2.4.2020 finden Sie hier: <https://www.uelker-radziwill.de/soziales/landesmindestlohn-steigt-auf-1250-euro>

Bau des COVID-19-Behandlungszentrum auf dem Messegelände beginnt

Am 1.4.2020 wurde mit der Herrichtung des COVID-19 Behandlungszentrums auf dem Messegelände begonnen. Dieser Standort ist als Notfallreserve eingeplant, falls die COVID-19 Zahlen weiter rasant steigen und im Notfall die 50 Berliner Krankenhäuser nicht mehr ausreichen sollten. Hier sollen vor allem Patientinnen und Patienten mit leichten bis mittleren Symptomen behandelt werden. Bis zu 1.000 Betten können hergerichtet werden, gestartet wird mit 500. Mit der Leitung dieses Projektes wurde Albrecht Broemme (Landesbranddirektor der Berliner Feuerwehr von 1992 bis 2006 und Präsident des Technischen Hilfswerks THW von 2006 bis 2019) beauftragt. Die Trägerschaft für das COVID-19-Behandlungszentrum Jafféstraße übernimmt Vivantes. Die Ärztekammer Berlin unterstützt bei der Gewinnung von medizinischem Personal.

Ich wünsche Herrn Broemme gutes Gelingen und wünsche mir wie viele andere auch, dass wir durch weniger werdende Infektionsfälle bestenfalls die Klinik nie brauchen werden.

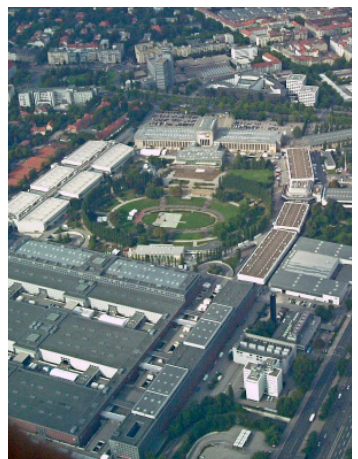
BerlKönig für medizinisches Personal kostenlos: Täglich von 21 bis 5.30 Uhr

Damit medizinisches Personal auch in Nachtschichten bequem nach Hause kommt, hat das Land Berlin beschlossen, Fahrten mit dem BerlKönig nachts kostenfrei zu machen. So kann medizinisches Personal nachts besser nach Hause kommen und besser regenerieren.



Wir hoffen damit, dem Personal in dieser anstrengenden Zeit entgegen zu kommen. Ich danke allen, die momentan in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen oder Arztpraxen für unsere Gesundheit im Einsatz sind.

Weitere Informationen: www.BerlKönig.de





rettungsschirme für die Wirtschaft gespannt

Mehr als 1,3 Milliarden Euro hat Berlin bereits innerhalb einer Woche ausgezahlt. Über 150.000 Selbstständigen konnte so geholfen werden - direkt und unbürokratisch! Auch wenn die Server der IBB dem Ansturm erstmal nicht standhielten, war das Soforthilfeprogramm des Landes ein Erfolg. Die Bundesmittel haben nun Vorrang.

Es können weiterhin Anträge für die Soforthilfe II eingereicht werden, da weiterhin Bundesmittel bereitstehen. Weitere Hilfen werden folgen. Insbesondere der Mittelstand muss nun weiter gestärkt werden. Berlin stellt hierfür 60 Millionen Euro Hilfe bereit. Diese richtet sich besonders auch an Kultureinrichtungen und Startups. Berlin wird einen ersten Nachtragshaushalt verabschieden, der 325 Millionen Euro umfaßt. Der Bund stellt zusätzlich 2,6 Milliarden Euro zu Verfügung. Berlin wird in diesem Jahr definitiv keine Schulden tilgen können. Nach Vorliegen der Steuerschätzung und Konjunkturprognose im Frühjahr wird die Haushaltsplanung weiter fortgeführt und beraten werden. Möglich machen das auch weitere umfangreiche Hilfen des Bundes. Es gilt nun, so viele Selbstständige, Arbeitsplätze und Träger gut durch die Krise zu bekommen, damit wir schon bald nach der Krise an die gute konjunkturelle Lage der Vorjahre anknüpfen können.

Europäischer Rettungsschirm

Uns alle freuen auch die kleinen Zeichen, z.B. die Überführung von Patient*innen aus Italien nach Berlin. Doch gerade die von der Pandemie am meisten betroffenen Staaten brauchen nun europäische Solidarität. Es freut mich, dass der Berliner Landesvorstand sich mit europäischen Hilfen befasst und damit die Initiative unserer Europaabgeordneten Gaby Bischoff und im wesentlichen das Positionspapier der SPD-Abteilung 70 unterstützt. Der Berliner Landesvorstand fordert nun vom Bund, den Weg für umfassende europäische Hilfen zu ermöglichen. Der Berliner Landesvorstand folgt damit einem Beschluss der S&D-Fraktion im europäischen Parlament. Vergessen sollten wir auch nicht die Geflüchteten auf den griechischen Inseln, die unter menschenunwürdigen Bedingungen in den Lagern verharren müssen. Die hygienischen Bedingungen sind so schlecht, dass das Virus eine sehr große Gefahr für die Bewohner*innen werden kann. Seit Monaten will Berlin helfen. Seit dem 8. März gibt es eine Absprache im Koalitionsausschuss, dass Deutschland rasch Geflüchtete aufnehmen wird. Nun sollen die ersten 350 Geflüchteten der griechischen Inseln nach Deutschland kommen, zunächst nach Ostern 50 unbegleitete, minderjährige Geflüchtete. Ein erster Schritt, mehr aber auch nicht. Für die Berliner SPD-Fraktion ist klar: wir wollen niemanden zurücklassen! Daher erwarten wir von der Bundesregierung, dass schnell auch weitere Geflüchtete nach Deutschland kommen können.



Die Bundesregierung

Aktuelle Maßnahmen der Bundesregierung zur Bewältigung der Corona-Krise

(Stand 7. April 2020) Seit Beginn der Corona-Krise hat die Bundesregierung in enger Zusammenarbeit mit den Ländern und mit den Fraktionen des Deutschen Bundestags Maßnahmen ergriffen, um die Folgen der Krise für die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger, für die

Einkommen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und Selbständigen und für die Umsätze der Unternehmen so gut wie möglich abzufedern.

Auf der übergreifenden Informationsseite der Bundesregierung werden die Maßnahmen permanent aktualisiert und durch Links zu weiterführenden Angeboten ergänzt. Sie können sich das Dokument auf meiner Website als PDF herunterladen: https://www.uelker-radziwill.de/sites/default/files/documents/Ma%C3%9Fnahmen_der_Bundesregierung_zur_Bewa%CC%88ltigung_der_Corona_Krise.pdf

Eine ganz einfache Art der Bürgerbeteiligung: Auf www.change.org finden Sie diese und viele andere Petitionen:

<https://www.change.org/p/senatsverwaltung-fuer-umwelt-verkehr-und-klimaschutz-gruen-gesund-gerecht-deckel-auf-die-a100>

Auf meiner Website finden Sie auch einen direkten Link.



SPD LIVE



Ann-Kathrin Biewener, Sprecherin für Soziales & Ulker Radziwill, Stellvertretende Fraktionsvorsitzende SPD-Fraktion Berlin

Soziale Sicherungsnetze in Zeiten von Corona

SPD CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF 14.4.20, 20 - 21 UHR Via Zoom

Online-Sprechstunde

Am Dienstag, den 14.4.2020, stehe ich ab 20 Uhr für Ihre Fragen zur Verfügung. Schwerpunkt ist die Sozialpolitik in Land und Bezirk in Zeiten von Corona. Für Ihre Fragen steht Ann-Kathrin Biewener, Sprecherin für soziales in der SPD-BVV-Fraktion, Ihnen genauso zur Verfügung. Ich freue mich auf Ihre Fragen



Foto: angieconscious/pixelio.de



Nachbarschaftlicher Rettungsschirm

Ich habe mich in den vergangenen Wochen gesorgt, wie Hochbetagte und Risikogruppen dabei unterstützt werden können, gesund zu bleiben und sich nicht in die Supermarkthorden stürzen müssen. Und ich habe auch daran gedacht, wie einsam sich diese Menschen zum Teil fühlen müssen. Daher habe ich „charlottenburg-hilft“ wiederbelebt. Im Bereich Klausenerplatz-Kiez, Lietzensee, Gierkeplatz, Adenauerplatz haben wir einen „nachbarschaftlichen Rettungsschirm“ gespannt zusammen mit den Kirchen (Epiphaniens-, Luisen- und Lietzenseegemeinde), dem Kiez-Bündnis Klausenerplatz, dem Parkhaus Lietzensee, dem Nachbarschaftszentrum Divan e.V., dem Büro des Verbands alleinerziehender Mütter und Väter und der städtischen

Wohnungsbaugesellschaft Gewobag. Bezirksweit haben auch die Ulme35, das Haus der Nachbarschaft oder die Kirchengemeinde Neu-Westend vieles koordiniert für diese Hilfen.



Neben einer Online-Registrierung für Helfende und Hilfesuchende haben wir eine Druckvorlage für Handzettel erstellt, die in die Treppenaufgänge ausgehängt werden können. Wenn Ihr helft, bitte haltet Euch unbedingt an Regeln, die Ihr auf <http://www.charlottenburg-hilft.de/regeln-beim-helfen> findet.

Inzwischen kooperieren die Kiezinitiativen sehr gut und eng mit dem Bezirksamt. Das Bezirksamt hat eine zentrale Telefonnummer, wenn Sie Hilfe brauchen oder anbieten wollen:

TELEFONNR. 030 902 91 49 70
Email: nachbarschaftshilfe@charlottenburg-wilmersdorf.de

Wir wollen niemanden zurücklassen. Wir wollen niemanden vereinsamen lassen. Abstand halten und dennoch zusammenstehen – das haben wir als Leitmotiv gewählt.



Im Berliner Abgeordnetenhaus arbeite ich in der aktuellen Legislatur als

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion und

Mitglied im Ältestenrat

sowie als Mitglied folgender

AUSSCHÜSSE

1- Vorsitzende des Ausschusses Stadtentwicklung und Wohnen

sowie als Mitglied der Ausschüsse:

2- Integration, Arbeit und Soziales
3- Gesundheit, Pflege und Frauen,
4- Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation.

Für die SPD-Fraktion bin ich Sprecherin für Sozial-, Senioren- und Pflegepolitik sowie Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation.

Die Sitzungstermine aller Ausschüsse, alle Plenartermine, sowie die Protokolle der jeweiligen Sitzungen finden Sie auf der Website des Abgeordnetenhauses unter: www.parlament-berlin.de/de/Dokumente

Ich wünsche Euch/Ihnen trotz der Covid-19-Pandemie ein frohes Osterfest im kleinen Kreise. Bitte bleibt/bleiben Sie gesund!

Ülker Radziwill



Foto: Petra Bork/pixelio.de



Abgeordnetenhaus BERLIN
Drucksache 18-23-011
Schriftliche Anfrage
18. Wahlperiode
Schriftliche Anfrage
der Abgeordneten Ulker Radziwill (SPD)
vom 06. März 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. März 2020)
von Ulker Radziwill

Neue schriftliche Anfragen

Anfang März hatte ich drei schriftliche Anfragen an den Senat eingereicht. Besonders die fehlende Masterplanung für das AD Funkturm ist unzureichend, da das Parlament vom Senat im vergangenen Frühling eine Masterplanung einforderte. Auch die Zukunft des ICC ist für unseren Bezirk bedeutsam. Zu guter

Letzt habe ich den Senat gefragt, inwiefern Barrierefreiheit für mobilitätseingeschränkte Menschen durchgesetzt wird und werden kann, da mich immer mehr Hilferufe erreichen von Menschen, die aufgrund kaputter Fahrstühle ihre Wohnungen nicht mehr verlassen können. Hier muss in Zukunft etwas getan werden.

Schriftliche Anfrage zum **AD Funkturm**:

<http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-23013.pdf>

Schriftliche Anfrage zum **ICC**:

<http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-23011.pdf>

Die schriftliche Anfrage zur **Barrierefreiheit in Wohnhäusern** finden Sie auf meiner Website: https://www.uelker-radziwill.de/sites/default/files/documents/Anfrage_barrierefreie_Mobilit%C3%A4t.pdf

Infos aus dem Gesundheitsausschuss am Montag, den 6.4.2020 (Protokoll siehe <https://www.parlament-berlin.de/ad05/18/GesPflGleich/protokoll/gpg18-051-wp.pdf>)

Mit Stand Montag waren 507 Menschen in stationärer Behandlung im Krankenhaus. Davon 126 (7,2% der bisher erfassten Erkrankten) auf Intensivstationen, die teilweise beatmet werden. Wir liegen damit noch unter den durchschnittlichen Quoten, aber es wird in den kommenden Wochen mit Steigerungen gerechnet.

Vor der Pandemie hatte Berlin noch 1045 Betten auf Intensivstationen. Den Verdopplungsvorgaben kommen unsere Krankenhäuser nach und bauen diese Intensivbetten aus auf 2200, davon 1800 mit Beatmungskapazitäten.

Weiterhin werden alle mit Corona-Verdacht gebeten, eine der acht Untersuchungsstellen aufzusuchen. Es wird auch darauf hingewiesen, dass bei Verdacht auf Herzinfarkt bzw bei Herzkreislaufproblemen die Notaufnahmen aufgesucht bzw der Rettungsdienst gerufen werden soll. Im Durchschnitt sind hier die Zahlen in den letzten Tagen deutlich gesunken.

Im April tagt der Gesundheitsausschuss am 20.4.2020 ab 9:00 - per livestream kann die Sitzung verfolgt werden.

3. April 2020 - Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen wird die Bauverfahrensverordnung ändern, um vorübergehend die **Fristen in der Bauordnung zu verlängern**, und zwar durch eine Verdoppelung der Fristen. Diese Änderung gilt erst einmal bis zum 30.6.20. Über eine eventuelle Verlängerung entscheidet die Oberste Bauaufsicht rechtzeitig vor Ablauf dieser Geltungsdauer.

Empfehlung: Auch Textilmasken können helfen.

Einfache Gesichtsmasken oder auch Mund- und Nasenmasken -auch selbst genäht- können das Risiko senken, das Virus weiterzugeben. Das sehen inzwischen sowohl das Robert Koch Institut als auch der Virologe Christian Drosten so. Ich persönlich folge den Empfehlungen des RKI und der Charite und empfehle Ihnen auch beim Einkauf im Supermarkt u.a. Textilmasken zu tragen. Klar ist: Medizinischer Mundschutz hat Vorrang für medizinisches Personal. Trotzdem gibt es vielfältige Möglichkeiten sich Gesichtsmasken zu besorgen, z.B. auch indem man ihn selber näht.



Berlin-Zulage für medizinisches Personal

Mit der Berlinzulage stärken wir gezielt das medizinische Personal im öffentlichen Gesundheitssektor, indem ihre herausragende Arbeit Anerkennung erfährt. Drei Monate lang erhalten insbesondere Beschäftigte in patientenversorgenden Bereichen je 150 Euro als „Corona-Einsatzprämie“. In einer Presseerklärung habe ich anlässlich der Berlin-Zulage erklärt: „Es zeigt sich gerade in der aktuellen Corona-Krise, die Pflegeberufe müssen massiv aufgewertet werden. Die Wertschätzung beginnt mit Applaus, die Einmalzahlungen sind ein erster notwendiger und überfälliger Schritt. Ziel muss sein, eine dauerhafte und wesentlich bessere Bezahlung und bessere Arbeitsbedingungen zu sichern. Die Initiative des Regierenden Bürgermeisters Michael Müller, den Beschäftigten bei den landeseigenen Berliner Kliniken Charité und Vivantes 150 Euro für 3 Monate zu zahlen, sowie die Vorschläge von Bundesfinanzminister Olaf Scholz für die Pflegeberufe begrüßen wir als ersten Schritt der Wertschätzung.“

